



Des O'Connor, Star der Londoner Neokabarett-Szene, bei der Arbeit.

CABARET BIZARRE

VERRUCHT UND VERFÜHRERISCH

In Baden bietet ein düsteres Variété eine Alternative zum Festtagskitsch. Mit echtem Blut, echter Haut und einem latexfreundlichen Publikum.

VON CORINA FREUDIGER

VARIÉTÉ Wenn Sie eher auf Latex als auf Lametta, auf Piercing als auf Putten, auf harten Industrial als auf blöde Blockflöten stehen, dann reisen Sie am Samstag vor Weihnacht bitte nach Baden. Dort, im ehemaligen Kino Royal, gibts ein düsteres und garantiert unheiliges Alternativprogramm zu Kirche, Christkind und Tannenbäumen: nämlich einen Variétéabend für Hartgesotene. Galoppierende Ponys und lächelnde Zaubererassistentinnen sucht man dort vergebens, vielmehr ist die Bühne Ort des Strips, der Flammen und des Schmerzes.

Cabaret Bizarre nennt sich diese Edel-Trash-Show, die mit wechselnden Artisten in Basel und Strassburg bereits mehrmals erfolgreich stattgefunden hat. Die Macher bringen damit das sogenannte Neokabarett in die Schweiz, das sich in der Subkultur Londons schon seit einiger Zeit grosser Beliebtheit erfreut. Der Trend orientiert sich an den Berliner und Pariser Variétébühnen der 1920er-Jahre, auf denen alles auftrat, was eine Sensation versprach: Freaks, Akrobaten, Tänzerinnen, Kabarettistinnen, Sänger. Um das trinkfreudige und show-erprobte Publikum von damals zufriedenzustellen, mussten sich Veranstalter und Auftretende einiges einfallen lassen. Dabei galt: je ungewöhnlicher, desto besser.

Dementsprechend wird auch in Baden programmiert: Die Tänzerinnen sind nicht einfach scharfe Bourlesque-Bräute, sie kennen sich mit flüssigem Wachs und lodernem Feuer aus. Der Fakir ist kein Copperfield mit viel Gerät, sondern ein ganzkörper-tätowierter Extremmensch, der sich an Haken in seiner Haut aufhängt. Eine Fetischliebhaberin treibt ihr dunkel-erotisches Spiel, und Des O'Connor, gefragter Name in der Londoner Szene, führt als Conférencier durch den Abend. Leider springt nicht, wie eben erst in Basel, ein als Nixe verkleideter älterer Herr aus einer Torte, doch es wird auch so genug zu schauen geben – auf und neben der Bühne: Die Dresscode-Liste fürs Publikum ist lang und reicht von Apocalyptic Horsemen über Cyborg bis zu Psycho Bitch. Jeansträgern und anderen Langweilern kann der Einlass verweigert werden.

**SA 22.12. — 22⁰⁰
BADEN, ROYAL**

BAHNHOFSTR. 39 WWW.NOIRBIZARRE.CH

Eintritt 27 Franken mit entsprechender Garderobe
32 Franken für alle anderen

Anschl. Party mit DJs Count Eastwood, Fabrice Noir, Dr. Hyde